

Stationäres Hospiz nimmt die Arbeit auf

Sterbebegleitung Am morgigen Samstag ist um 14 Uhr offizielle Eröffnung. Ab 15 Uhr können die Räume besichtigt werden.

Schwäbisch Hall. Es ist so weit: Das stationäre Hospiz wird am Samstag, 28. September, eingeweiht. Es befindet sich auf dem Teurershof, unweit der Waldorfschule. Dort sollen Menschen an ihrem Lebensende betreut und begleitet werden. Die Eröffnung mit Ansprachen beginnt um 14 Uhr, anschließend stehen die Räume offen. Interessierte können sich die Zimmer anschauen, den Speiseraum, die Küche, das Pflegebad und den Raum der Stille. „Der ist was ganz Tolles“, freut sich der pflegerische Leiter Oliver Kübler. Die Firma Bauer Holzbau aus Satteldorf habe ihn als Kunstwerk gestaltet. „Er steht Gästen, Angehörigen und Mitarbeitenden zur Verfügung, um zur Ruhe zu kommen. Man kann dort beten oder einfach die Gedanken schweifen lassen“, sagt Kübler. Der Raum der Stille ist klein, aber man könne zwei Flügeltüren zum Vorraum öffnen und dann dort zum Beispiel Gedenkgottesdienste abhalten.

Das Hospiz ist für acht Gäste konzipiert. Aber noch haben nicht alle Mitarbeitenden ihre Stelle angetreten. Deshalb kann das Haus wohl erst ab Januar voll belegt werden. Die ersten Gäste werden für Mitte Oktober erwartet. Oliver Kübler sagt: „Unser Bestreben ist es, für die Gäste das Bestmögliche zu tun. Oft haben sie kleine Wünsche, die wir leicht erfüllen können: Zum Beispiel, nochmal frische Luft zu schnappen und die Sonne im Gesicht zu fühlen. Wir haben ganz tolle Betten, die eine Sitzfunktion haben, sodass man die Gäste mit dem Bett ins Freie fahren kann.“ evl



In einem Hospiz werden Menschen am Lebensende betreut.
Foto: Frank Hammerschmidt/dpa